

Rentner beklagen sich über mageres AHV-Plus

Die Rentenerhöhung per Anfang Jahr ist für viele geringer ausgefallen als erwartet.

Valeska Blank

Es sei eine «bodenlose Frechheit», schrieb vergangene Woche eine Rentnerin aus Triesenberg in einem Leserbrief. Nachdem sie sich zunächst auf die Erhöhung der AHV-Rente gefreut hatte, fiel sie aus allen Wolken: Sie erhält nur vier Franken mehr pro Monat.

So wie der Triesenbergerin ergeht es wohl noch mehr Rentnerinnen und Rentnern in Liechtenstein. «Die Enttäuschung von vielen war gross, als sie den neuen AHV-Bescheid mit lediglich ein paar Franken Erhöhung bekom-

men haben», heisst es in einem weiteren Leserbrief.

AHV-Direktor zeigt Verständnis für die Enttäuschung

Der Ärger der Betroffenen ist nachvollziehbar: Sie hatten damit gerechnet, dass ihre Renten um 30 bis 60 Franken steigen. So wurde es zumindest in der Landtagsdebatte vom November kommuniziert. Auch im AHV-Newsletter wird tabellarisch aufgeführt, dass die Mindestrenten von 1160 auf 1190 Franken und die Höchstrenten von 2320 auf 2380 Franken erhöht

werden. Was in diesem Schreiben allerdings auch steht – und hier liegt das grosse Aber –, ist der Hinweis, dass «nicht sämtliche Rentenbeträge erhöht werden können». Grund seien die sogenannten Besitzstandsfälle im Rentenbestand, erklärt AHV-Direktor Walter Kaufmann. Damit habe man seit über 20 Jahren Erfahrung – für die Betroffenen sollte die Thematik nichts Neues sein. Trotzdem zeigt Kaufmann Verständnis: «Dieses Mal ist die Enttäuschung vielleicht grösser, weil die jüngste Rentenanpassung mit viel Medienwirksamkeit einherging.» **3**